

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit** am

Donnerstag, 26. Oktober 2017 um 17 Uhr

Sitzungsort: Alloheim Senioren-Residenz „Haus Holter Fleet“, Osterholzer Heerstr. 73, 28307 Bremen

Sitzungsbeginn: 17 Uhr Sitzungsende: 18.30 Uhr

TeilnehmerInnen:

Herr Schlüter	Sitzungsleitung/Protokollführer
Frau Fischer	entschuldigt
Frau Haase	
Herr Hohn	
Frau Hohn	
Frau Osterhorn	stellvertretende Ausschusssprecherin
Frau Pfeiffer	
Herr Dr. Restat	entschuldigt

Gäste:

Herr Grewe, Haus Holter Fleet
Herr ?, Haus Holter Fleet
Herr Haase, Beirat Osterholz

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 10.8.2017.
2. Termin-/Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen.
3. Mitteilungen des Ortsamtes
4. Verschiedenes
5. Vorstellung der Arbeit der Alloheim Senioren-Residenz „Haus Holter Fleet“ mit anschließender Besichtigung durch Herrn Bodo Grewe, Residenzleitung

Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 10.08.2017

Das Protokoll der Sitzung vom 10.08.2017 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Termin-/Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen

Die nächste Ausschusssitzung soll am 7. Dezember 2017 stattfinden. Frau Osterhorn teilt mit, dass sie zu diesem Termin als Gast Herrn Zachau vom Gesundheitszentrum West eingeladen und der auch zugesagt hat. Daher werden die übrigen Mitglieder, die nicht können, für Vertretung sorgen.

Zu TOP 3: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter teilt mit, dass er von Herrn Dr. Heines (Dr. Heines-Stiftung) einen Anruf erhalten hat, dass der Stadtteil noch eine Förderung durch die Stiftung erhalten kann. Er hat daher Rücksprache mit Frau Osterhorn, aber auch mit Herrn Kunold gehalten, um möglicherweise auch einen „Tag der Männergesundheit“ im Jahr 2018 durchzuführen. Da der Termin 2017 auf dem Ellener Dorffest kein Erfolg war, sollte mit finanzieller Unterstützung der Dr. Heines-Stiftung ein „Tag der Männergesundheit 2018“ stattfinden. Herr Kunold hat auch bereits einen formlosen Antrag an die Stiftung gestellt. Zu einem Vorbereitungstreffen wird unter Beteiligung des Gesundheitsausschusses vom Ortsamt gemeinsam mit Herrn Kunold eingeladen werden.

Weiterhin teilt Herr Schlüter mit, dass er Herrn Dräger von der Siedlergemeinschaft Kuhkamp ein Gesprächsangebot unterbreitet hat. Es geht noch einmal um die mögliche Belegung durch Ärzte im neuen Gesundheitszentrum am Klinikum Bremen-Ost (KBO). Insofern soll Herrn Dräger eine Gesprächsmöglichkeit angeboten werden. Andererseits ist der Ausschuss Gesundheit, aber auch der Beirat hinsichtlich dieser Thematik ausreichend informiert. Über das Gespräch wird Herr Schlüter, aber auch Frau Osterhorn im Ausschuss zeitnah berichten.

Zu TOP 4: Verschiedenes

Frau Osterhorn hat Herrn Zachau (früherer Schulleiter in Walle) angesprochen. Herr Zachau ist bereit, sein Konzept über ein integriertes Gesundheitszentrum dem Ausschuss vorzustellen. Es geht um die Idee, einen Gesundheitstreffpunkt am Diako zu verorten. Hinsichtlich dieser Thematik soll Herr Zachau in den Ausschuss eingeladen werden. Bei dieser Frage soll es auch um die Thematik der Finanzierung einer solchen Einrichtung gehen. Das Konzept soll den Ausschussmitgliedern als Diskussionsgrundlage zugeleitet werden.

Weiterhin ist es zwar denkbar, auch den Investor des neuen Gesundheitszentrums beim KBO diesbezüglich anzusprechen. Vielleicht besteht aber auch die Möglichkeit, so etwas in den vorhandenen historischen Gebäuden beim KBO zu verorten? Dies sind alles Fragen, die im Gesundheitsausschuss nach und nach besprochen werden können.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Zu TOP 5: Vorstellung der Arbeit der Alloheim Senioren-Residenz „Haus Holter Fleet“

Herr Grewe stellt das Alloheim vor. Das ehemalige Haus Hasch verfügt über 79 Plätze, die ausschließlich mit Demenzkranken bewohnt und belegt ist. Die Einrichtung ist zu 100 % ausgebucht. Den 79 Besuchern stehen 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Die Pflegegrade sind sämtlich zwischen III und V, wobei die Anzahl der Fachkräfte aus 12 Pflegefachkräften, einem Ergotherapeuten, 5 Demenzfachkräften und einem Sozialpädagogen besteht. Die anderen Kräfte sind insoweit keine Fachkräfte und sind selbstverständlich auch nicht sämtlich ganztags beschäftigt. Das Essen wird frisch zubereitet. Eine besondere Thematik bei Demenzkranken ist die Kalorienzufuhr. Es muss dafür gesorgt werden, dass sowohl genügend Flüssigkeit, aber auch eine Nahrungsaufnahme stattfindet, da aufgrund der Bewegung der Demenzkranken ein erhöhter Kalorienabbau stattfindet. Derzeit finden die Hauptzuweisungen über das KBO statt. Bei den Bewohnern ist festzustellen, dass 70 % Frauen und 30 % Männer in der Belegung vorzufinden sind. Der jüngste Patient ist 40 Jahre alt. Häufig ist die Demenz mit anderen Krankheiten gepaart, beispielsweise mit Psychosen, aber auch anderen Krankheitsbildern. Aufgrund des Umstandes, dass die Einrichtung kein geschlossenes Haus ist, kommt es immer wieder vor, dass Bewohner das Heim verlassen und sich selbst gefährden. Diese Situationen kommen häufiger im Jahr vor.

Zur Freizeitgestaltung bzw. zur Erheiterung werden, wie in anderen Einrichtungen auch, beispielsweise das Sommer- und Oktoberfest gefeiert, wobei die frühere „Thüner-Blaskapelle“ nicht mehr engagiert wurde. Es wurde eine Schlagersängerin engagiert, die zwei Stunden gesungen hat (der Stadtteilkurier hat berichtet). In diesem Jahr soll es auch einen Weihnachtsmarkt mit Weihnachtsmarktständen geben. Einladungen sollen auch an den Beirat versendet werden.

Neben der neurologischen Betreuung über niedergelassene Ärzte, gibt es ein Hausärztesystem, das über Herrn Dr. Eitmann und Frau Dr. von Robicki stattfindet. Die Hausärzte sind auch nach 22 Uhr und am Wochenende erreichbar und kommen in die Einrichtung.

In der Einrichtung gibt es einen Singkreis, es finden Andachten, u. a. der evangelischen Melancthon-Gemeinde, statt. Auch gibt es Gartengruppen und auch das Bingo-Spielen ist sehr beliebt. Als problematisch wird von den Mitarbeitern angesehen, dass häufig im Vorfeld der Erkrankungen keine Bevollmächtigungen naher Angehöriger stattfinden. Dies ist problematisch, weil nach der Erkrankung häufig die Bevollmächtigung nicht mehr stattfinden kann, sondern sodann über das Vormundschaftsgericht mit amtlich bestellten Betreuern stattfinden muss. Häufig ist die Unkenntnis der Angehörigen, aber auch der Betroffenen selber der Grund.

Anschließend findet eine Besichtigung der Einrichtung statt. Insoweit ist festzustellen, dass die Bauweise so ist, dass jedes Stockwerk einen Rundgang hat, so dass die Demenzkranken nicht in Sackgassen laufen und ihre Runden gehen können. Die einzelnen Etagen sind unterschiedlich farblich gestaltet. Die Unterbringung findet meistens in Einzelzimmern statt. Im Einzelfall ist es aber auch erforderlich, dass z. B. Ehepaare gemeinsam untergebracht werden. Auch gibt es Patienten, die nur ruhig sind, wenn eine zweite Person im Raum ist.

Die Pflegedienstleitung hat gewechselt. Insgesamt, so teilt Herr Grewe mit, ist es sehr schwer, auf dem Arbeitsmarkt Fachkräfte im Pflegebereich zu bekommen. Dazu kommt noch, dass die Pflege von Demenzkranken besonders schwierig ist und Fachkräfte abwandern, wenn sie mehrere Jahre dort gearbeitet haben.

Es gibt einen Newsletter, den Herr Grewe dem Ortsamt zur Weiterleitung an den Beirat zur Verfügung stellen möchte.

Der Beiratsausschuss sowie das Ortsamt bedanken sich bei Herrn Grewe für die Einladung in die Einrichtung.

Bremen, 30. Oktober 2017

Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

Ingrid Osterhorn
(stellv. Ausschusssprecherin)